

Geht um Fragen der Rechtskultur

Zum Neubau auf dem Rathausmarkt erreichte uns ein Leserbrief vom Vorstand des Kultur- und Heimatkreises Bremervörde, unterzeichnet vom Vorsitzenden Manfred Bordiehn.

Sind wir uns einig darin, dass jemand, der Steuern hinterzieht, dafür bestraft wird? Einerseits muss er die Steuern nachzahlen, andererseits wird er mit einer Geld- oder Gefängnisstrafe belegt. Wir bewegen uns also auf der Grundlage rechtsstaatlicher Prinzipien.

Jetzt bin ich gespannt, was geschieht, wenn ein Investor – nennen wir ihn zufällig Specht-Gruppe – ein Gesetz übertritt. Im speziellen Fall die Vorschriften eines Bebauungsplans. Darin steht nämlich in verständlichen Wor-

ten, dass die Fassade mit einem roten bis rotbunten Stein verblendet beziehungsweise geklinkert werden muss, wie gesagt: muss, nicht kann. Folglich erwarte ich, dass auch in diesem konkreten Fall rechtsstaatlich entschieden wird. Aus Prinzip! Das bedeutet: Rückbau/Abbruch der falschen Verblendung, neue rote oder rotbunte Verblendung, Bußgeld. Schließlich wurde hier – absichtlich oder nicht – Unrecht begangen.

Man könnte sich ja auch damit abfinden, wie es ist. Gewöhnen wir uns doch an den dunklen Klotz. Aber dann möchte ich bitte auch Geschwindigkeitsvorschriften, Steuergesetze und vielleicht noch ein paar andere Vorschriften missachten dürfen. Ohne Strafe. Weil man es ja kann.

Warum äußern wir uns als Verein dazu? Weil es sich um politische Kultur, um Baukultur, um grundlegende Fragen der Rechts-

kultur geht. Wem das zu weit hergeholt erscheint, möge sich einen Moment des tiefergründigen Nachdenkens gönnen, um Zusammenhänge unseres gesellschaftlichen Miteinanders zu erkennen. Daneben sei die Frage erlaubt, wieso gerade auch den zuständigen Verantwortlichen der Stadtverwaltung diese augenfällige Abweichung so spät aufgefallen ist. Kennt man die eigenen Bebauungspläne nicht? Hätte der Bau nicht längst gestoppt werden müssen? Die Paletten standen doch lange genug sichtbar vor den Toren des Rathauses.

Daneben stelle ich auch die Frage, wie sich der Landrat, unser Bremervörder Bürger Marco Prietz, der aktuellen Situation stellt. Schließlich hat er zusammen mit seinen Parteifreunden den Bebauungsplan, übrigens entgegen dezidiert geäußerten Bedenken, verabschiedet. Gleichzeitig ist er der Vorgesetzte der

Landkreisbehörde, die über die Maßnahmen gegen diese unrechtmäßige Ausführung zu entscheiden hat. Bestimmt gibt es noch viel mehr Gedanken, die es würdig sind, veröffentlicht zu werden. Daher möchte ich öffentlich dazu aufrufen, die Stadt- und Landkreisverwaltung zu unterstützen, dem Investor und allen anderen, die in ähnlicher Weise unsere Stadt vorschriftswidrig verschandeln, Einhalt zu gebieten. Zum Beispiel mit Leserbriefen. Wir würden doch so gern unseren Glauben in den Rechtsstaat behalten.

.....
Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Unter dieser Rubrik veröffentlichte Einsendungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Es werden nur Leserbriefe veröffentlicht, die handschriftlich unterschrieben und mit vollständiger Adresse versehen sind.